

Die wirksamste Maßnahme gegen die Vermüllung: Bündnis aus Gastronomie, Bürgervereinen und Umweltverbänden fordert eine Verpackungssteuer für Freiburg



E-Mail: bund.og-freiburg@bund.net
Freiburg im Breisgau
14.03.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,

Jeden Tag werden in Freiburg von der Stadtreinigung 4.500 kg Müll eingesammelt. Für weniger Müll und eine saubere Stadt braucht Freiburg eine Lenkungsabgabe auf Einwegverpackungen der Gastronomie.

Im April 2024 beschloss der Gemeinderat, die Einführung einer Verpackungssteuer für Freiburg zu prüfen. Mit dieser Steuer besteht die Möglichkeit, Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck für Speisen und Getränke zum Mitnehmen zu besteuern, um die Müllmengen erheblich zu reduzieren. Weniger Müll in Parks, auf Straßen und öffentlichen Plätzen steigert das Wohlbefinden der Bürger. Eine sauberere Stadt steigert die Attraktivität für Touristen und Einheimische. Weniger Plastikmüll bedeutet auch weniger Mikroplastikbelastung in der Umwelt. Städte mit hoher Aufenthaltsqualität ziehen mehr Besucher und Investoren an. Zahlreiche Gastronomiebetriebe setzen bereits freiwillig auf Mehrwegsysteme. Praxiserfahrungen belegen, dass die Implementierung gut umsetzbar ist. Die Einführung dieser Verpackungssteuer wurde von den Mitgliedern des Gemeinderats vom Ergebnis der Verfassungsbeschwerde gegen die Stadt Tübingen abhängig gemacht. Nun ist der Weg frei. Am 22. Januar 2025 wies das Bundesverfassungsgericht eine Verfassungsbeschwerde gegen die Tübinger Verpackungssteuer zurück.

Angesichts der klaren Vorteile bitten wir den Freiburger Gemeinderat, sich für eine zeitnahe Einführung der Verpackungssteuer auszusprechen.

Bündnis für die Einführung der Verpackungssteuer in Freiburg:

